

Neuer Platz spiegelt Dorfcharakter wider

Einweihung in Breitscheid – Alois Lück: „Ort der Kommunikation“

Die Breitscheider Bürger haben einen neuen Treffpunkt: Ein Dorfplatz soll das gute Miteinander fördern.

Breitscheid. Breitscheid ziert ein neuer, schmucker Dorfplatz. Bei der Einweihungsfeier sagte Ortsbürgermeister Alois Lück: „Der Dorfplatz soll ein Platz der Kommunikation sein.“ Auch Klatsch und Tratsch würden dazu gehören, ergänzte Lück.

Viele Breitscheider Bürger waren zur Einweihung gekommen, und der Ortsbürgermeister erläuterte noch einmal den Werdegang des Projektes. Begonnen hat alles mit der Idee, in der Gemeinde im Rahmen des Dorferneuerungskonzeptes eine zentrale Anlaufstelle zu gestalten.

Das geschah noch während der Amtszeit von Ortsbürgermeister Helmut Gelhausen. Im Mai 2008 fasste dann der

Ortsgemeinderat einstimmig den Beschluss, aus dem alten Schulhof einen Dorfplatz entstehen zu lassen.

Es wurden Arbeitskreise gebildet, die die Aufgabe hatten, Ideen einzubringen, wie der künftige Gemeindemittelpunkt aussehen könnte. Firmen wurden mit ins Boot geholt, um die Ideen auch verwirklichen zu können.

In die Vorbereitungen mit einbezogen war auch die Planungsingenieurin Petra Hensch von der Verwaltung in Hamm. Sie habe jede Phase der Entstehung begleitet und auch maßgeblichen Anteil am jetzigen Aussehen des Platzes, erklärte Lück.

Das Areal ist so gestaltet, dass der Brunnen der zentrale Punkt ist. Ebenfalls spiegelt die Fläche den Charakter des Dorfes wider. In alle Entscheidungen, die mit dem Bau und der Gestaltung zusam-

menhängen, seien aber auch die Bürger mit einbezogen worden, so der Ortsbürgermeister.

Hamm's Bürgermeister Rainer Buttstedt erinnerte daran, dass in den vergangenen Jahren im Zuge des Dorferneuerungskonzeptes in Breitscheid viel umgesetzt worden sei. Er lobte vor allem den heimeligen Eindruck, den der neue Platz vermittelt.

Musikalisch gestaltet wurde die Einweihungsfeier vom MGV „Germania“ und dem Frauenchor Breitscheid, beide unter der Leitung von Susanne Steinhauer. Die Geschäftsführerin des Frauenchors, Mechthild Majer, gratulierte zum schönen Dorfplatz und sagte augenzwinkernd, das Kommunikationszentrum möge von der Belagerung durch Strauchdiebe verschont bleiben.

Eberhard Nilius



Sie waren mit am Bau des Dorfplatzes beteiligt (von links): der ehemalige Ortsbürgermeister Helmut Gelhausen, Ortsbürgermeister Alois Lück, Petra Hensch (Verwaltung Hamm), Werner Eitelberg (ehemaliger Mitarbeiter der Hammer Verwaltung), Edith Heyden (Erste Beigeordnete von Breitscheid) und Hamm's Bürgermeister Rainer Buttstedt. ■ Foto: Eberhard Nilius

Waldfest war erneut ein Besuchermagnet

Schon seit 35 Jahren ist die zweitägige Veranstaltung an der Grillhütte Tradition in Bürdenbach

Bürdenbach. Seit nunmehr 35 Jahren wird in Bürdenbach in der Nähe der „Liebeswiese“ das Waldfest gefeiert. Es

wird alljährlich vom Geselligkeitsverein ausgerichtet und ist für die Bürdenbacher der „höchste Feiertag“ im

Jahr. So standen am Wochenende die Grillhütte und der Festplatz ganz im Zeichen der Feierlichkeiten.

Für Rolf Hilger, frisch gebackener Vorsitzender des Geselligkeitsvereins, war die Festeröffnung mit Fassanstich eine Premiere, die er mit Bravour meisterte. Nach nur zwei kräftigen Schlägen mit dem dicken Hammer floss schon der Gerstensaft.

Zuvor hatte Hilger zahlreiche Gäste begrüßt, darunter auch Ortsbürgermeister und Beigeordnete aus den Nachbargemeinden sowie Vertreter befreundeter Vereine. Aber auch der Bürdenbacher Alt-Ortsbürgermeister Gottfried Stopperich feierte wie in all den Jahren mit.

In seiner Ansprache dankte Vorsitzender Hilger den vielen fleißigen Helfern, ohne die das Fest nicht möglich wäre. Für flotte Musik sorgte wieder Alleinunterhalter Alexander Pott.

Der zweite Festtag begann mit einem Frühschoppen, und nach dem Mittagessen stand am Nachmittag die große Kaffeetafel mit leckerem selbst gebackenem Kuchen auf dem Programm. (smh)



Schützenfest: Frühschoppen in Mickey-Maus-Kostümen

Irgendetwas lässt sich der Schützenkönig mit seiner Königin und dem Hofstaat beim Schützenfest auf der Birken Höhe immer einfallen: Diesmal lag es nahe, dass es etwas mit Musik zu tun haben würde. Thomas I. Schneider ist nämlich nicht nur der Schützenkönig. Er gehört auch der Bergkapelle Vereinigung Birken-Honigsessen an und ist deren Vizedirigent. Da dem Hofstaat ebenfalls Musiker der Bergkapelle angehören, schnappten sie sich beim Frühschoppen ihre Instrumente, zogen sich Micky-Maus-Kostüme an und gaben zur Freude des Publikums im gut besuchten Festzelt eine Showeinlage. ■ Foto: Eberhard Nilius



Schon nach dem zweiten Schlag mit dem Hammer floss der Gerstensaft: Der neue Vorsitzende des Geselligkeitsvereins Bürdenbach, Rolf Hilger (Bildmitte), bestand somit seine erste Festeröffnung mit Bravour. ■ Foto: Petra Schmidt-Markoski

Trauer um „Beckersch Karl“

Ehemaliger Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flammersfeld gestorben

Oberlahr. Ein beliebter Kommunalpolitiker seiner Zeit ist tot. Der ehemalige Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flammersfeld, Karl Becker, ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Alter von 87 Jahren gestorben.

Becker war von 1975 bis 1989, als er freiwillig aufgrund seiner bald erreichten Altersgrenze aus dem Amt ausschied, Bürgermeister im Flammersfelder Rathaus. Zuvor war der gebürtige Oberlahrer und gelernte Verwaltungsfachmann von 1961 bis 1975 Ortsbürgermeister seiner Heimatgemeinde Oberlahr. Meilensteine in seiner Amtszeit als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flammersfeld waren unter anderem der Bau der Freizeitanlage „Lahrer Herrlichkeit“ mit dem Freibad in Oberlahr sowie der



Das Foto von Karl Becker entstand 2009 auf der Seniorenfeier der Ortsgemeinden Oberlahr und Burglahr. ■ Foto: Heinz-Günter Augst

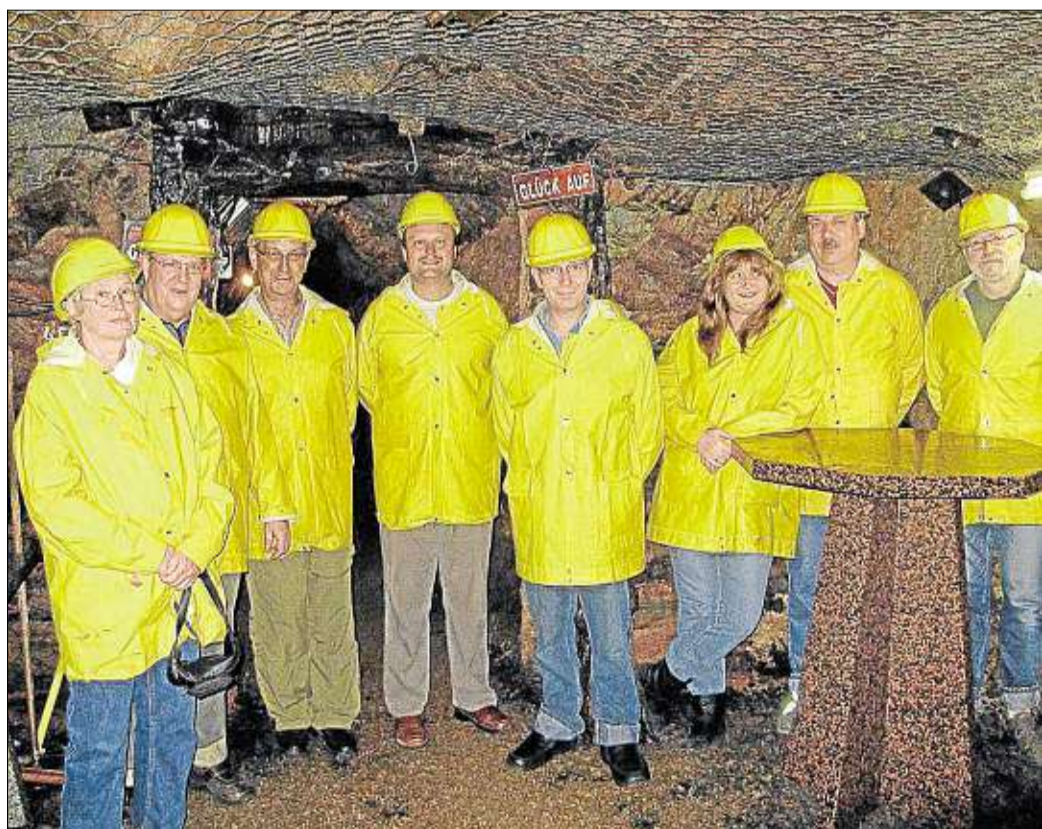
Neubau der Schule in Horhausen.

Der „Beckersch Karl“, ein Name, unter dem der ehema-

lige Bürgermeister auch bekannt war, hatte für alle Bürger stets ein offenes Ohr und war über die Heimat und auch die Parteigrenzen hinaus ein geschätzter Ansprechpartner. Der bekennende Christdemokrat war Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde und stand in seinen aktiven Jahren unter anderem lange dem Kirchspiel Oberlahr/Burglahr vor.

Becker bekannte sich stets zum Tourismus in der Verbandsgemeinde Flammersfeld und war auch Mitbegründer des ehemaligen Kreisverkehrsvereins Raiffeisenland, dessen stellvertretender Vorsitzender er einige Jahre war. Karl Becker hinterlässt seine Ehefrau Anneliese, mit der er mehr als 50 Jahre verheiratet war, und drei Kinder.

Heinz-Günter Augst



Wissener Reservisten erkunden Bergwerk

Die Wissener Reservisten und ihre Ortsverbände Brachbach, Kirchen, Mudersbach und Daaden unternahmen einen Ausflug in die nahe gelegene Ortschaft Steinebach an der Sieg. Am Besucherbergwerk Bindweide wurden die Reservisten mit ihren Familien und Gästen von Werner Becker empfangen, einem der letzten aktiven Bergleute dieser Grube. Mit der Grubenbahn ging es dann unter Tage auf Entdeckungsreise in die Welt der Bergleute. Nach einer Stärkung beim Reservistenwirt ging es zum Steinebacher Westerwaldmuseum „Motorrad & Technik“, wo eine Zeitreise in die Vergangenheit auf dem Programm stand. Eine historische Polizeistation und Motorräder der Marken BMW, NSU, Zündapp, Miele, Kreidler und Horex erinnerten an eine längst vergangene Zeit. Das anschließende Grillfest bei den Weitfelder Schützen bot noch einmal Spaß und Spiel und rundete den Familientag der Reservisten ab.

Lkw beschädigt Metallgelenker

Wissen. In Wissen hat ein unbekannter Lastwagenfahrer ein Edelmetallgelenker in der Bahnhofstraße beschädigt. Der Unfall muss sich laut Polizei am Sonntag gegen 23.10 Uhr ereignet haben. Der Lkw ist offenbar in einer leichten Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und dabei gegen das Gelenker gestoßen. Der Schaden wird auf 1000 Euro geschätzt. Hinweise an die Polizeiwache Wissen unter Telefon 02742/9350.

Abschied und Begrüßung

Forst. Die Verpflichtung eines neuen sowie die Verabschiedung von früheren Ratsmitgliedern stehen im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Gemeinderats von Forst am Montag, 9. August, 18.15 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus. Mit dem Wechsel verbunden ist auch die Notwendigkeit, neue Mitglieder für den Bau- und Rechnungsprüfungsausschuss zu wählen. Es wird außerdem über die Annahme einer Spende beschlossen.

Burglahr feiert zehn Jahre Alvenslebenstollen

Burglahr. Vor zehn Jahren wurde die Befahrung des Alvenslebenstollens durch das Bergamt genehmigt – dies feiern die Ortsgemeinde Burglahr und die Verbandsgemeinde Flammersfeld am

Sonntag, 15. August, ab 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Burglahr. Das „Dorfkaffee der Möhnen“ im Dorfgemeinschaftshaus wird geöffnet sein, und das „Panikorchester“ sorgt für musikalische Unter-

haltung. Außerdem finden regelmäßige Führungen in den Stollen statt. Um 14.30 Uhr werden die Bildtafeln und das Video über den Stollen im Dorfgemeinschaftshaus vorgestellt.